Planetarium Mannheim

Der Sternhimmel im Winter

Sichtbarkeit der Planeten (Zeiten in MEZ, ab 31. März in MESZ)

Merkur bietet im Winter zwei Sichtbarkeitsperioden. Erstmals dürfte der flinke Planet ab dem 3. Januar, am besten mit der Unterstützung eines Fernglases, tief im Südosten zu sehen sein. An diesem Tag geht er um 06:42 Uhr auf. Bis zum 12. Januar, dem Tag seiner größten westlichen Elongation (24°), steigt seine Helligkeit weiter an und er klettert um 06:40 Uhr über den Horizont. Nach dem 19. Januar, wenn Merkur um 06:53 Uhr aufgeht, ist er auch mit optischen Hilfsmitteln nicht mehr zu sehen. Etwa ab dem 15. März, wenn er um 19:53 Uhr untergeht, beginnt dann die beste Abendsichtbarkeit des flinken Planeten. Wer Merkur noch nie freiäugig gesehen hat, hat im März die besten Chancen. Mit einem Sonnenabstand von knapp 19° finden wir ihn am 24. März in größter östlicher Elongation. An diesem Tag sinkt er erst um 20:35 Uhr unter die Horizontlinie. Am 30. März, wenn er zur selben Zeit untergeht, ist er letztmals zu sehen. Erst im Juli taucht Merkur wieder am Abendhimmel auf, allerdings bei weitem nicht so günstig.

Venus verabschiedet sich allmählich vom Morgenhimmel. Spätestens Mitte März wird der Morgenstern für das freie Auge unsichtbar. Anfang Januar geht sie um 05:19 Uhr, Anfang Februar um 06:20 Uhr und Anfang März drei Minuten später auf. Mitte März steigt sie dann um 06:08 Uhr über den Horizont. Am 4. Januar wechselt Venus vom Sternbild Skorpion in den Schlangenträger, am 20. Januar in den Schützen, am 16. Februar in den Steinbock und am 9. März in den Wassermann. Venus verbleibt in der Folgezeit zu nahe bei der Sonne und kann erst wieder ab August, dann aber als Abendstern, gesehen werden.

Mars steht in den ersten Monaten des neuen Jahres sehr ungünstig. Zum einen ist er recht lichtschwach und erreicht selbst bei Dämmerungsbeginn nur eine geringe Höhe über dem Horizont. Erst Ende Mai kann er ohne optische Hilfsmittel wieder am Morgenhimmel beobachtet werden.

Jupiter bewegt sich durch das Sternbild Widder. Dabei wird er immer mehr zum Planeten der ersten Nachthälfte. Seine höchste Position im Süden erreicht der Riesenplanet am Jahresanfang um 19:57 Uhr und Anfang Februar schon um 18:02 Uhr. Zu Beginn des Monats März geht er bereits vor Mitternacht unter (um 23:36 Uhr) und am 30. März bereits um 22:14 Uhr. Am 18. Januar kommt es zu einer recht engen Begegnung von Jupiter mit dem zunehmenden Mond. Der gegenseitige Abstand der Himmelskörper beträgt dann nur etwa vier Monddurchmesser.

Saturn ist weiterhin im Sternbild Wassermann zu finden. Seine Beobachtungsperiode endet aber in den ersten Februartagen. Anfang Januar geht der Ringplanet noch um 21:13 Uhr unter, Anfang Februar schon um 19:29 Uhr.

Astronomische Highlights im ersten Quartal 2024

Tag	MEZ	Ereignis
03.01.2024	02:00 Uhr	Erde im Perihel, Sonnenabstand: 147,101 Millionen Kilometer
05.01.	03:00 Uhr	**Mond nur 1,7° nordöstlich von Spica**
12.01.	16:00 Uhr	Merkur in größter westlicher Elongation (24°), morgens
14.01.	18:00 Uhr	Mond 3,9° östlich von Saturn
18.01.	20:00 Uhr	Mond 2,1° nordwestlich von Jupiter
24.01.	19:00 Uhr	Mond 2,1° südlich von Pollux
27.01.	20:00 Uhr	Mond 2,9° nordöstlich von Regulus
01.02.	06:00 Uhr	Mond 2,1° nordwestlich von Spica
05.02.	05:00 Uhr	Mond 2,2° östlich von Antares
14.02.	23:00 Uhr	Mond 6,1° westlich von Jupiter
16.02	21:30 Uhr	**Mond nur 1,0° südlich der Plejaden**
21.02.	02:00 Uhr	Mond 2,2° südsüdwestlich von Pollux
24.02.	05:00 Uhr	Mond 2,5° nordöstlich von Regulus
11.03.	18:30 Uhr	Schmale Mondsichel 33 Stunden nach Neumond 7,2° ostnordöstlich von Merkur
13.03.	22:00 Uhr	Mond 3,5° nordwestlich von Jupiter
15.03.	05:00 Uhr	**Mond nur 1,3° südlich der Plejaden**
20.03.	04:06 Uhr	Frühlingsanfang
25.03.	00:00 Uhr	**Merkur in größter östlicher Elongation (19°), abends günstig**
26.03.	21:00 Uhr	**Mond nur 0,9° nordnordöstlich von Spica**
31.03.	02:00 Uhr	Beginn der Sommerzeit
	MESZ	
09.04.	20:15 Uhr	Sehr schmale Mondsichel nur 24 Stunden nach Neumond
10.04.	22:00 Uhr	Mond 3,3° nordnordwestlich von Jupiter